

Reisebericht HockeyCampus Sommer 2009 in Folkestone / England

Von Amélie K.
Alter: 13 J.
München



Bild: Amélie mit der Goldmedaille von Max Weinhold

An den Tagen vor der Abreise war ich total aufgeregt. Es war das erste Mal das ich alleine eine Sprachreise in ein anderes Land machte. Ich war total aufgeregt und habe mir viele Fragen gestellt. Was ist wenn ich die Leute nicht verstehe? Was ist wenn ich mich nicht richtig ausdrücken kann und nicht verstanden werde? Wie wird meine Gastfamilie sein und werde ich mich dort wohl fühlen? Andererseits habe ich mich aber auch sehr gefreut, schließlich hieß es, dass wir neben der Sprachschule und dem Hockeytraining auch Ausflüge nach London und in die Umgebung machen werden.

Am Tag der Abfahrt nach Limburg, Sammelpunkt für die Weiterreise nach Folkestone, trafen sich alle Münchner und Rosenheimer Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hauptbahnhof München. Gemeinsam fuhren wir zum Hauptbahnhof Frankfurt. Dort wurden wir von den Veranstaltern empfangen und fuhren mit den Teilnehmern aus Hessen, Berlin, Hamburg und Rheinland-Pfalz weiter nach Limburg. Bereits auf der Fahrt von München nach Limburg habe ich neue Freundschaften geschlossen. Als wir endlich in der Jugendherberge in Limburg angekommen waren und auf die Zimmer verteilt wurden war der Tag noch lange nicht vorbei, denn schon am Anreisetag hatten wir das erste gemeinsame Training.

Das Training fand auf dem Hockeyplatz für die Sichtung und das Training des Nationalkaders statt. Auf dem Platz wurden wir vom Cheftrainer Markku begrüßt und entsprechend der Jahrgänge eingeteilt und starteten unmittelbar mit der ersten Trainingseinheit. Nach dem Training und Abendessen haben wir trotz der langen Reise noch lange nicht ans Schlafen gedacht. Ich glaube ich bin in dieser Nacht einerseits vor Aufregung und andererseits wegen totaler Übermüdung nicht vor 3 Uhr morgens eingeschlafen.

Am nächsten Morgen sind wir mit den Bussen um 6 Uhr in Richtung England aufgebrochen. Obwohl wir alle hundemüde waren dachte auf der ganzen Fahrt keiner ans Schlafen. Endlich auf der Fähre von Calais nach Dover wurden auch die ruhigsten von uns nervös, schließlich werden wir ja in weniger als einer Stunde das erste Mal unsere Gastfamilie sehen und englischen Boden betreten.

In Folkestone warteten unsere Gastfamilien auf die Busse. Meine Gastfamilie war über die Größe meiner Torwarttasche überrascht. Auf dem Weg vom Sammelpunkt zum Haus meiner Gastfamilie zeigten sie mir schon einige Sehenswürdigkeiten von Folkestone und ich war erstaunt wie schön England ist. Nach dem Abendessen und einem langen Gespräch mit meiner Gastfamilie viel ich tot müde ins Bett.

Am ersten Tag in England hatten wir vormittags frei. Meine Gastfamilie führte mich durch Folkestone und zeigten mir den Sandstrand und die Küste von Folkestone. Nachmittags trafen wir uns zum ersten Hockeytraining auf englischen Boden. Der Hockeyplatz liegt in Canterbury etwa eine halbe Stunde von Folkestone entfernt. Die Busse holten uns dazu an vorher festgelegten Haltestellen ab und brachten uns nach dem Training auch dort wieder hin.

Zum ersten Training bekamen wir unser Hockey Campus T-Shirt und Ausweis. Das Training war von der ersten Minute bis zur letzten Minute "tough" und machte sehr viel Spaß. Die beiden Hockeyplätze die uns dafür zur Verfügung standen waren spitze. Es hat richtig Spaß gemacht darauf zu trainieren. Der erste Wochentag startete am Vormittag mit dem regulären englisch Sprachunterricht am Campus in Folkestone. Mit den Bussen wurden wir von den vereinbarten Haltestellen abgeholt zum Sprachunterricht und vom Sprachunterricht am frühen Nachmittag zum Hockeyplatz gebracht. Der erste Sprachunterricht startete gleich mit einem Einstufungstest und danach haben wir locker mit dem Sprachunterricht in den jeweiligen Klassenstufen gestartet.

Der Unterricht war so gestaltet, dass wir im Wesentlichen mit Wiederholung der Grammatik und des Vokabulars starteten. Wir waren in jeder Klasse ca. 12 Schüler und Schülerinnen. Der Unterricht hat vom ersten Tag bis zum letzten Tag Spaß gemacht, weil wir ohne Druck und mit viel Spaß lernten. Die Englischlehrerin sprach mit uns nur Englisch. Auch bei der Gastfamilie, ich war allein untergebracht, sprachen wir nur Englisch. Dies hat mir sehr geholfen meine Hemmungen Englisch zu sprechen abzulegen und meinen aktiven Wortschatz zu verbessern.

Am Nachmittag hatten wir dann Hockey Training. Das Training war sehr intensiv, hat gefordert und war niemals langweilig bzw. langatmig. Wir haben immer mit einem Spiel begonnen und mit einem Spiel das Training abgeschlossen. Zwischen den Spielen haben die Feldspieler und Torhüter jeweils Spezialtraining bekommen. Da es in den beiden Wochen immer sehr warm war gab es jeden Tag ausreichend frisches Obst und Getränke. Während der Trainings wurde sehr viel gefilmt und fotografiert. Die Fotos bekamen wir mit der Leistungsbewertung zum Ende der Veranstaltung per email nach Hause geschickt. Der Höhepunkt des Torwarttrainings war die Trainingseinheit mit Max Weinhold unser Nationaltorhüter. Ich bin mächtig stolz darauf, dass ich ein Foto von uns beiden mit unserer Torwartausrüstung und seiner Goldmedaille habe. Außerdem gab es Autogrammkarten und Autogramme auf den Schlägern bzw. Torwarttrikots.

Am Mittwoch war weder Sprachunterricht noch Hockeytraining. Wir sind früh morgens nach London gefahren und haben zunächst eine Stadtrundfahrt gemacht, dann durften wir auswählen ob wir zum Parlament bzw. zum Palast fahren wollten. Anschließend hatten wir noch einmal die Qual der Wahl entweder zu Madam Toussaint oder zum London Dungeon und London Eye zu fahren. Anschließend hatten wir 2 Stunden frei um "Shoppern" zu gehen danach besuchten ein Teil von uns das Musical "Mama Mia" und ein anderer Teil das Musical "We will rock you".

Der Donnerstag unterschied sich von den anderen Wochentagen mit Sprachunterricht am Vormittag und Training am Nachmittag dadurch, dass am Abend eine große Disco stattfand.

Am Samstag und Sonntag-Vormittag hatten wir die Zeit zur freien Verfügung. Ich ging mit meinen Freundinnen zum "Shoppern" nach Folkestone.

Die zweite Woche war vom Ablauf her genau so wie die erste Woche, mit Ausnahme das am Mittwoch die Möglichkeit bestand wieder nach London oder nach Cambridge / Duxford zu fahren. Ich entschied mich für Cambridge / Duxford. In Cambridge besuchten wir die Universität und die Altstadt und in Duxford die "Airshow".

Die zweite Woche verging viel zu schnell und dann hieß es auch schon Koffer packen und Abschied nehmen. Zurück ging es wieder über Bus, Fähre und Bahn nach München wo wir um Mitternacht nach einem langen Tag ankamen.

Mir hat die Reise sehr gut gefallen, ich habe mein Englisch verbessert, im Tor einiges dazugelernt und viele neue Freunde aus Kiel, Wiesbaden, Hamburg, Rosenheim, Berlin und München kennen gelernt. Mit meiner Gastfamilie habe ich immer noch regen Kontakt und werde im Sommer 2010 wieder bei ihnen zu Gast sein, wenn ich mit dem Hockey Campus und FHC Sprachreisen wieder in England bin.